

Message vom 18.12.2016

Love 4 – Jesus ist der Retter, nicht der Richter

Gottes Liebe kann man nicht erklären. Man kann sie nur erkennen und glauben. Gott liebt dich einfach!

Ein Retter ist geboren

*Denn so [sehr] hat Gott die Welt **geliebt**, dass er seinen eingeborenen Sohn **gab**, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelht, sondern ewiges Leben hat. Johannes 3,16*

Dieser, vermutlich berühmteste Vers in der Bibel gibt uns eine grosse Offenbarung über Gottes Liebe. Die Hauptaufgabe der Liebe ist das Geben. Gott gab Seinen Sohn. Liebe kam vom Himmel herab auf die Erde. Seine herabsteigende Liebe ist grösser als unsere hinaufsteigende Liebe.

Liebe sandte einen Retter.

*Denn euch ist heute in der Stadt Davids der **Retter geboren**, welcher ist Christus, der Herr. Lukas 2,11*

Gott gab uns einen Retter, keinen Richter. Liebe sandte einen Retter. Einhaltung des Gesetzes bringt Segen, Nichteinhaltung des Gesetzes bringt Fluch. Jesus, der Retter, hat beide Seiten des Gesetzes erfüllt. Einerseits hat Er das Gesetz erfüllt, andererseits hat Er den Fluch auf sich genommen.

Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch wurde um unsertwillen (denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der am Holz hängt«), Galater 3,13

Jesus wurde am Holz zum Fluch und nahm damit allen Fluch stellvertretend für uns auf sich.

Gnade hat das Gesetz abgelöst

Die Geschichte von Simeon und Hanna, die beide Jesus im Tempel sahen, ist eine typologische Gegenüberstellung von Gesetz und Gnade.

*Und als **acht** Tage vollendet waren, als man das Kind beschneiden musste, da wurde ihm der Name Jesus gegeben, den der Engel genannt hatte, ehe er im Mutterleib empfangen worden war. Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses vollendet waren, brachten sie ihn nach*

*Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen, wie im **Gesetz des Herrn** geschrieben steht: »Alle männliche Erstgeburt soll dem Herrn geheiligt heissen«, und um ein Opfer darzubringen, wie es im Gesetz des Herrn geboten ist, **ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben**. Lukas 2,21-24*

Die Zahl *acht* steht im Hebräischen für *Neuanfang*. In dieser Geschichte beginnt also etwas Neues. Ein paar Turteltauben oder zwei junge Tauben waren ein Opfer, das arme Menschen darbrachten. Josef und Maria brachten als Menschen das Opfer für die Ärmsten dar, aber in ihrem Schoss hatten sie das Kostbarste und Reichste überhaupt, nämlich Jesus.

*Und siehe, es war ein Mensch namens **Simeon** in Jerusalem; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels; und der Heilige Geist war auf ihm. Lukas 2,25*

Simeon kommt von *Shimon* was wiederum von *Shama* kommt. *Shama* ist das hebräische Verb für *hören*. Das Glaubensbekenntnis der Israeliten lautet *Shma Israel*, was *Höre Israel* bedeutet. Simeon ist also ein Bild für das Gesetz.

*Da trat einer der Schriftgelehrten herzu, der ihrem Wortwechsel zugehört hatte, und weil er sah, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches ist das **erste Gebot** unter allen? Jesus aber antwortete ihm: Das erste Gebot unter allen ist: »**Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist Herr allein; und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft!**« Dies ist das erste Gebot. Und das **zweite** ist [ihm] vergleichbar, nämlich dies: »Du sollst **deinen Nächsten lieben** wie dich selbst!« Grösser als diese ist kein anderes Gebot. Markus 12,28-31*

Höre, Israel ist eben dieses *Shma Israel*. Das Gesetz Mose sagt das Gegenteil von dem neuen Gebot im neuen Bund. Das Gesetz sagt: Liebe Gott mit all deiner Kraft. Das neue Gebot im neuen Bund sagt: Jesus hat uns zuerst geliebt. Glaube an Seine Liebe.

Das zweite Gebot ist, seinen Nächsten zu lieben. In Israel bedeutet das nicht, den Nächsten in einem anderen Land, sondern den israelischen Nachbarn zu lieben.

Ein weiterer Hinweis darauf, dass Simeon ein Bild für das Gesetz ist, finden wir darin, dass er als gerecht bezeichnet wird. Unter dem alten Bund konnte jedoch niemand gerecht sein.

*wie geschrieben steht: »Es ist **keiner** gerecht, auch nicht einer; Römer 3,10*

Keiner ist gerecht, also kann auch Simeon nicht gerecht sein. Die Bibel sagt, er ist gerecht, weil das Gesetz gerecht ist, und Simeon ein Bild für das Gesetz ist.

So ist nun das Gesetz heilig, und das Gebot ist heilig, gerecht und gut. Römer 7,12

Dasselbe griechische Wort, welches hier für *gerecht* verwendet wird, wird auch bei Simeon angewandt. Darum ist Simeon ein Bild für das Gesetz.

Und er hatte vom Heiligen Geist die Zusage empfangen, dass er den Tod nicht sehen werde, bevor er den Gesalbten des Herrn gesehen habe. Lukas 2,25

Simeon ist alt und steht kurz vor seinem Tod. Genauso ist auch das Gesetz alt.

Das Gesetz ist zum Abschluss gekommen aber Gnade bleibt für immer bestehen.

*Der **Knecht** aber bleibt **nicht ewig** im Haus; der **Sohn bleibt ewig**. Johannes 8,35*

Der Knecht steht für das Gesetz, der Sohn für die Gnade. Somit ist das Gesetz zum Abschluss gekommen aber Gnade bleibt für immer bestehen.

*Und er kam auf Antrieb des Geistes in den Tempel. Und als die Eltern das Kind Jesus hineinbrachten, um für ihn zu tun, was der Brauch des Gesetzes verlangte, da nahm er es auf seine Arme, lobte Gott und sprach: Nun, Herr, **entlässt du deinen Knecht in Frieden** nach deinem Wort! Und **Simeon segnete sie** und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und zum Auferstehen vieler in Israel und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird. Lukas 2,27-29&34*

Das Gesetz ist froh, dass es Gnade sieht. Nun kann das Gesetz in Frieden gehen, nachdem Gnade gekommen ist. Simeon segnet Jesus nicht, sondern nur seine Eltern. Das Gesetz kann Gnade nicht segnen, weil der Geringere den Höhergestellten nicht segnen kann.

*Nun ist es aber unwidersprechlich so, dass **der Geringere von dem Höhergestellten gesegnet** wird; Hebräer 7,7*

Simeon war der Geringere und Jesus der Höhergestellte. Darum konnte Simeon Ihn nicht segnen. Das Gesetz erwartet einen Erlöser und zeigt auf den Erlöser hin. Die Absicht des Gesetzes ist es, den Menschen zur Einsicht zu bringen, dass er es alleine nicht schaffen kann und einen Erlöser braucht.

Das Gesetz konnte keinen erlösen, aber Gnade kann alle erlösen.

*Und da war auch **Hanna**, eine Prophetin, die **Tochter Phanuels**, aus dem **Stamm Asser**, die war hochbetagt und hatte nach ihrer Jungfrauschaft mit ihrem Mann sieben Jahre gelebt; und sie war eine Witwe von etwa **84 Jahren**; die **wich nicht vom Tempel**, sondern diente [Gott] mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Auch diese trat zu derselben Stunde hinzu und pries den Herrn und **redete von ihm zu allen**, die auf die Erlösung warteten in Jerusalem. Lukas 2,36-38*

Hanna kommt von *chanan* und bedeutet *Gnade*. *Phanuel* bedeutet *Angesicht Gottes*. Gnade bekommt endlich ein Gesicht, denn Jesus ist das Angesicht Gottes. *Asser* bedeutet *Segen*. Hanna war 84 Jahre alt. Die Zahl 84 setzt sich zusammen aus 12×7 . *Zwölf* steht für die *zwölf Stämme Israel* und *sieben* steht für die *Fülle Gottes*. Also steht die Zahl 84 für die *Fülle von Gottes Volk*. Hanna zeigt somit, dass mit dem Kommen Jesu der alte Bund erfüllt ist und nun Gnade kommen kann. Simeon kam, sah und starb. Hanna aber kam, sah und erzählte allen von Gnade. Das **Gesetz** konnte **keinen** erlösen, aber **Gnade** kann **alle** erlösen. Gnade redet von Erlösung. Als Simeon ging, kam Hanna oder anders ausgedrückt, als das Gesetz ging, kam Gnade. Das eine löste das andere ab. Hanna blieb im Tempel. Genauso bleibt auch Gnade und verlässt uns nie mehr. Diese Geschichte von Simeon und Hanna zeigt uns die grosse Wahrheit: Liebe sandte Gnade. Liebe sandte einen Retter.

Jesus nahm alles Gericht auf sich

*»Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu heilen, die zerbrochenen Herzens sind, Gefangenen Befreiung zu verkünden und den Blinden, dass sie wieder sehend werden, Zerschlagene in Freiheit zu setzen, um zu verkündigen **das angenehme Jahr des Herrn**.« Und er rollte die **Buchrolle zusammen** und gab sie dem Diener wieder und setzte sich, und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. Lukas 4,18-20*

Das *angenehme Jahr des Herrn* ist dasselbe wie das *Gnadenjahr*. Jesus zitiert aus Jesaja und schliesst bei Gnade die Buchrolle.

*Der Geist des Herrn, des Herrschers, ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind, den Gefangenen Befreiung zu verkünden und Öffnung des Kerkers den Gebundenen, um zu verkündigen **das angenehme Jahr des Herrn** und den **Tag der Rache** unseres Gottes, und um zu trösten alle Trauernden; Jesaja 61,1-2*

Ein Retter ist geboren, nicht ein Richter.

In Jesaja 61 schliesst es mit dem Tag der Rache. Aber Jesus liest diesen Teil nicht mehr vor. Jesaja 61 ist unter dem Gesetz, welches auf Jesus hinzeigt, wobei Lukas hier die Erfüllung des Gesetzes durch Jesus beschreibt. Denn Jesus, das Lamm Gottes, hat das Gesetz erfüllt und alles Gericht auf sich genommen. Jesus kam als Retter, nicht als Richter. Seine herabsteigende Liebe ist grösser, als unsere hinaufsteigende Liebe. Das Gesetz sagt: Liebe Gott mit all deiner Kraft. Doch Jesus hat uns mit all **Seiner** Kraft geliebt. Darum ist ein Retter geboren, nicht ein Richter.

*Jetzt ergeht ein **Gericht** über diese Welt. Nun wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden; und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde **alle zu mir ziehen**. Johannes 12,31-32*

Jesus spricht hier von sich selbst am Kreuz. Das griechische Wort für *alle* kann entweder mit *alle* oder mit *das Ganze* übersetzt werden. Hier müsste es eigentlich mit *das Ganze* übersetzt werden, denn es bezieht sich auf das Gericht. Jesus zog am Kreuz alles Gericht auf sich. Das macht ihn zum Retter.

Gedanken des Tages:

Liebe sandte Gnade. Liebe sandte einen Retter. Jesus ist der Retter, nicht der Richter.

Gebet und persönliches Bekenntnis:

Danke Jesus, dass du der Retter und nicht der Richter bist. Deine Liebe ist grösser als meine Liebe. Am Kreuz hast du alles Gericht stellvertretend für mich auf dich genommen. Du hast das Gesetz erfüllt und Gnade gebracht. Danke, dass Gnade für immer bleibt. Amen.